

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 82 (1931)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen.

† André d'Alverny.

Am 23. November 1930 starb in La Marchande par Gagnières (Gard), wohin er sich infolge seiner angegriffenen Gesundheit zurückgezogen hatte, im Alter von 57 Jahren Herr André d'Alverny, gew. Inspecteur principal des forêts in Aurillac (Cantal). Dieser lebenswürdige französische Forstmann war ein eifriger Leser unserer beiden Zeitschriften und verfolgte aufmerksam die forstliche Bewegung in der Schweiz, wohin er sich auch gerne zum Besuch forstlicher Versammlungen begab. Das letztemal war dies unseres Wissens der Fall anlässlich der Versammlung des Schweizerischen Forstvereins in Neuenburg, im Jahre 1927, wo er sich anlässlich der Exkursion in die Waldungen der Gemeinde Couvet an der Diskussion beteiligte. Zahlreiche schweizerische Forstmänner hatten das Vergnügen, Herrn d'Alverny in Waldungen Frankreichs als ebenso lebenswürdigen, wie bescheidenen und gelehrten Kollegen kennenzulernen.

Nach gründlichen mathematischen Studien, für die er sich ganz besonders eignete, trat er an der Spitze des Jahrgangs 1896 in die Staatliche Forstschule in Nancy ein und verließ sie als Zweiter im Jahre 1898. Ein Jahr später wurde er Garde-général, schon 1899 Inspecteur-adjoint, dann Inspecteur und zuletzt Inspecteur principal. Diese verschiedenen Stellungen führten ihn von l'Isère au Forez, nach den Hautes Alpes, nach Straßburg, Lothringen und zuletzt nach Cantal.

Bei der Mobilisation im Jahre 1914 wurde ihm die Führung eines Geniebataillons übertragen, das er an verschiedenen Stellen der Front kommandierte, bis er im Jahre 1918 dem Armee-Forstdienst in Nancy zugeteilt wurde.

Vom Drang beherrscht, seinem Denken präzisen Ausdruck zu verleihen, nahm er gerne die mathematische Formel und die graphische Darstellung zu Hilfe. Mit den Kollegen Schaeffer und Gazin zu-



André d'Alverny
Insp. principal des Eaux et Forêts,
à Aurillac (Cantal)
1873—1930

sammen bearbeitete er das Werk: « Sapinières, Méthode du contrôle par les courbes », dessen Erscheinen er nicht mehr erlebte. In dessen war er auch ein guter Naturbeobachter. Als Garde-général in St. Etienne gab er eine bemerkenswerte Studie: « Le Pin et les Hautes-Chaumes » heraus.

Seine großen Verdienste und Hingabe an den Beruf trugen ihm zahlreiche Auszeichnungen ein: Chevalier de la Légion d'Honneur, Croix de guerre, Officier du Mérite agricole, Correspondant de l'Académie d'Agriculture de France. Die schweizerischen Kollegen, welche ihn gekannt haben, werden ihm ein treues Andenken bewahren.

H. By.

Schieb- und Bodleiter „Mobil“.

(Auszug aus dem Prüfungsbericht der Stiftung „Trieur“, Brugg.
Einzelprüfung Nr. 201.)

Anmelder und Hersteller: Ulrich Frei, Leiternfabrik, Berned.

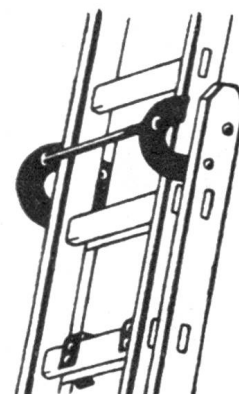
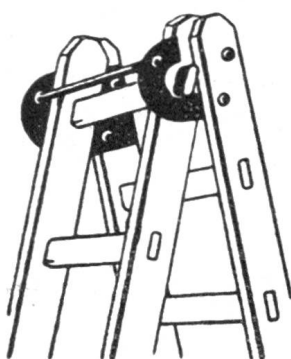
Verkaufspreise, Gewichte und Längen:

Nr. 1	ausgezogene Länge	4 m	Gewicht	13 kg	Preis Fr.	32
Nr. 2	"	5,7 m	"	17 kg	"	38
Nr. 3	"	7 m	"	23 kg	"	43
Nr. 4	"	8 m	"	28 kg	"	49

Prüfstation: Kantonale landwirtschaftliche Schule Strichhof-Zürich.

Dem Anmelder wurde schon früher eine Bod- und Anstelleiter, die als Klappleiter ausgebildet war, geprüft. Die heute vorliegende Konstruktion ist als Schiebleiter ausgebildet und weist gegenüber der alten

Bauart Vorteile auf. Die Leiter besteht aus zwei Teilen, die entweder zusammengesteckt und als gewöhnliche Leiter, oder geklappt als Bodleiter benutzt werden können. Holmen und Sprossen sind wie bisher von rechteckigem Querschnitt. Die Holmen des untern Leiternteiles sind kräftig gespreizt zur Vergrößerung der Standfestigkeit. Auf Wunsch können an diesen Holmen verschiebbare Stützen angebracht werden, um die



Leiter auf unebenem Boden gut stellen zu können. Die zweite, obere Leiternhälfte ist etwas schmaler gebaut und lässt sich zwischen den Holmen des untern Leitermaterials verschieben. Als Anstelleiter kann daher die Leiter in verschiedenen Längen benutzt werden.

Am oberen Ende der untern Leiternhälfte ist ein Rundstahl an fischelförmigen Beschlägen befestigt, der zur gegenseitigen Führung der Leiternhälfte dient. Als Bodleiter kann die obere Leiternhälfte um eine

verlängerte und beschlagene Sprosse, die in den Beschlägen geführt wird, geflappt werden.

Zur Prüfung der Festigkeit einer Leiter wurde diese an beiden Enden waagrecht auf zwei Böcke gelegt und in der Mitte belastet. Bei einer Auflagedistanz von 5,70 m wurde die Belastung von 75 kg ausgehalten.

Zu praktischen Arbeiten wurde je eine Leiter Nr. 2 und Nr. 3 benutzt. Bezüglich Solidität haben diese Leitern zu keinen Anständen Anlaß gegeben. Konstruktion, Wahl des Materials und Ausführung waren bei den vorgelegten Leitern einwandfrei. Die Preise sind mäßig. Das Gewicht der Leitern ist nicht größer als dasjenige von gewöhnlichen Leitern.

Allgemeine Beurteilung: Die Bock- und Anstelleiter „Mobil“ stellt eine praktische und solide Leiter dar. Sie zeichnet sich aus durch verhältnismäßig leichte Bauart und durch hohe Standfestigkeit. Die Bedienung ist einfach und die Sicherheit sowohl als Bockleiter, wie als Anstelleiter genügend. Sie kann empfohlen werden für Landwirte, Baumgärtnereien, Gärtner, private Garten- und Hausbesitzer. Die Zusammenlegbarkeit der Leiter ermöglicht die Unterbringung auch in kleinen Räumen.

September 1930.

Die Prüf-Unterkommission Strickhof.

Forstliche Nachrichten.

Ausland.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Vom 29.—31. Dezember 1930 fand im Wardman-Hotel in Washington D. C. die dreißigste Jahresversammlung des Amerikanischen Forstvereins (Society of American Foresters) statt, anlässlich welcher Herr Forstingenieur Zehnder, der sich einige Jahre in den Vereinigten Staaten und in Mexiko aufgehalten hat, die Grüße und Glückwünsche des Schweizerischen Forstvereins überbrachte. Herr Zehnder hat uns, kurz vor seiner Heimreise, einen Bericht über diese Versammlung zugestellt, dem wir folgendes entnehmen:

Der Verein wurde im Jahre 1900 von einem damals noch kleinen Kreis studierter Forstleute, unter der Führung von Gifford Pinchot, gegründet. Heute besteht er aus über 1700 Mitgliedern, während schätzungsweise 1500 technisch gebildete Forstleute, deren Ausbildung und Laufbahn den Bedingungen zur Aufnahme genügen würden, demselben noch fernstehen.

Präsident Paul G. Redington eröffnete die Tagung, wobei er u. a. eine Adresse des Präsidenten Hoover verlesen konnte, und